



PROTOKOLL

Bürgerversammlung Hombressen

Mittwoch, 04. Mai 2022, 20:00 Uhr,
DGH Hombressen

Beginn: 20:00 Uhr / Ende: 21:57 Uhr

Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing
Bürgermeister Torben Busse

Magistrat Herr Frank Rehbein
 Herr Frank Friedrich

Stadtverordnete Frau Jessica Pfannkuche
 Herr Thomas Steinkamp
 Herr Gurbhajan Singh

Verwaltung Herr Andreas Becker
 Herr Reinhard Rudolf
 Herr Volker Kersting
 Herr Christian Lass

Ortsbeirat Ortsvorsteherin Regine Bresler
 Herr Hendrick Zeller
 Frau Elke Hennings
 Herr Nico Horbrügger
 Frau Annika Hampe

12 Bürgerinnen und Bürger

Schriftführer/in: Jannis Thulke

Die Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Grebing, eröffnet die Bürgerversammlung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger im Dorfgemeinschaftshaus. Anschließend stellt sie die anwesenden Mitglieder der Stadtverwaltung Hofgeismar vor.

Frau Grebing übergibt das Wort an Herrn Bürgermeister Busse.

Herr Busse begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und spricht als ersten Punkt über den Ergebnishaushalt.

Der Stadt Hofgeismar stehen 35,4 Millionen Euro zur Verfügung. Davon gehen allein 10 Millionen Euro an den Landkreis.

Im letzten Jahr wurden aufgrund von Corona weder Geschwindigkeitsmessungen noch Lärmmessungen im Dorfgemeinschaftshaus Hombressen durchgeführt.

Dafür eine umso erfreulichere Nachricht ist, dass das Dorfgemeinschaftshaus bald komplett fertig neu gestrichen ist. Die Kosten erhöhen sich allerdings von den anfänglichen 30.000 € auf 40.000 €, da der Putz an manchen Stellen schlechter ist gedacht.

Wie jedes Jahr werden 8.000 € für die Instandhaltung des Feuerwehrgerätehauses zur Verfügung gestellt.

Am Spielplatz neben dem DGH, ist ein Willkommensplatz geplant. Dieser soll zum einen eine Radwegenbindung bekommen, um den Radtourismus anzukurbeln, zum anderen aber auch ein Treffpunkt für alle Hombresser/innen und natürliche auch Menschen von außerhalb sein. Außerdem soll er an die Umgebung angepasst sein und möglicherweise auch eine E-Bike-Ladestation bekommen. Die Kosten dieses Projekts liegen bei rund 75.000 €.

Die Summe aller Willkommensplätze der Umgebung belaufen sich auf 600.000 €. Dies ist eines der ersten Projekte, welches umgesetzt werden sollen.

Die Idee einer Dorfeigenen App, musste aufgrund von Corona leider verschoben werden, man ist aber zuversichtlich, dieses Projekt noch in 2022 starten zu können.

Der Fußballplatz im Hombressen wurde für rund 150.000 € saniert. Herr Busse bedankt sich an dieser Stelle besonders bei Herr Rudolph vom Bauamt Hofgeismar für sein gutes Engagement und seine Arbeit an diesem Projekt.

Für die Überprüfung und Instandhaltung des Hochwasserdamms fallen alle 10 Jahre Kosten in Höhe von 160.000 € - 170.000 € an. Dies ist eine große Menge an Geld, lohnt sich aber trotzdem, sollte es auch nur einmal bei einem Hochwasser helfen.

Die Sanierungskosten des Mühlstädter Teichs, liegen bei rund 150.000 €. Außerdem sind dieses Jahr weitere Hochwasserschutzmaßnahmen geplant.

Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen befindet sich in Planung. Da man beim Ausbau ganz genau auf bestimmte Maße achten muss, liegt man bei einer Bushaltestelle schon im 5-stelligen Bereich.

Nach häufiger Nachfrage hat man beschlossen ab Mitte bis Ende Juli die Lempenfurt zu sanieren. Dies muss allerdings bei Niedrigwasser passieren.

Anschließend wirft Herr Busse einen Blick zurück auf den Glasfaserausbau, der zu weiten Teilen erfolgreich war. Allerdings wurden beim Ausbau einige Gehwege beschädigt. Diese Gehwege hat man vor, zu sanieren. Es liegt allerdings auch noch keine finale Abnahme der Stadt vor.

Außerdem gibt es noch 65 Adressen im Hofgeismarer Bereich, die keine Anbindung an das Glasfasernetz in den Außenbereichen haben.

Die Kosten für den Ausbau bei genau diesen 65 Adressen wären für die Stadt allerdings nicht tragbar.

Deshalb hat man einen Antrag zur finanziellen Unterstützung des Breitbandausbaus, besonders in ländlicheren Bereichen, an ein Förderprogramm des Bundes gestellt. Ob man angenommen wird oder nicht, klärt sich voraussichtlich innerhalb der nächsten 3 Monate.

In Hombressen sind nun offiziell alle Bauplätze abverkauft. Aufgrund des IKEK können in den nächsten 3 – 5 Jahren auch keine Bauplätze mehr ausgewiesen werden, da das hessische Ministerium diesen Antrag ablehnen würde.

Die ehemalige Gaststätte Nachtigall wurde von der Stadt erworben und soll im nächsten Jahr für neue Konzepte zur Verfügung stehen. Dafür muss allerdings der Denkmalschutz die Einwilligung geben. Außerdem soll der alte Supermarkt renoviert und zu einem autonomen Supermarkt umgewandelt werden. An dieser Stelle bedankt sich Herr Busse bei allen Helfern, die vor der Nachtigall aufgeräumt, Unkraut gezupft und generell aufgehübscht haben.

Zum Abschluss spricht Herr Busse seine Freude auf das im nächsten Jahr anstehende 750-jährige Jubiläum von Hombressen und die damit verbundene Feier aus. Außerdem versichert er die Unterstützung der Stadt.

Frau Grebing gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern nun die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anregungen hervorzubringen.

Herr Hilpert möchte wissen, ob es einen Plan B gibt, sollte man nicht im Förderprogramm des Bundes aufgenommen werden.

Herr Busse ist zuversichtlich, dass die Aufnahme in das Förderprogramm klappen wird, da die Chancen sehr gut stehen. Einen Plan B gibt es noch nicht, diesen würde man sich dann natürlich überlegen.

Herr Hilpert beschwert sich, dass er selbst von dem noch nicht fertigen Glasfaseranschluss betroffen ist und sich nicht vorstellen kann, dass sich dies in den nächsten 4- 5 Jahren ändert. Er fügt hinzu, dass er durch sein Gewerbe auf ein schnelles Internet angewiesen ist und dies ein Unding sei.

Herr Busse stimmt ihm vollkommen zu und erklärt, dass er selbst auch betroffen sei. Allerdings sagt er auch, dass es gut ist, dass es überhaupt eine solche Firma wie goetel gibt.

Frau Hampe bemängelt, dass bevor in Hombressen wieder Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden, zuerst die kaum noch lesbaren Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder ersetzt oder erneuert werden sollten. Sie erklärt, dass dies schon mehrfach angesprochen wurde und möchte wissen, wann dies in Angriff genommen wird.

Herr Lass erklärt, dass je nach Kapazität, Lieferzeiten von einem halben Jahr entstehen.

Frau Hampe nennt einige Schilder, die ersetzt werden müssen. Diese stehen bei Reifenservice Kühne, in der Aue am Spielplatz und an der Kirche. Sie fügt hinzu, dass auch die Bodenbemalungen an einigen Stellen kaum noch lesbar sind.

Herr Busse erzählt von der Idee, die Bodenbemalungen selber durchführen zu lassen. Die Materialkosten würden sich dabei auf ca. 100 € belaufen. Dies soll bald bei einigen Stellen ausprobiert werden. Diese Bodenbemalungen haben allerdings keine rechtliche Relevanz.

Herr Hilpert weist darauf hin, dass im Soodeweg, in der Nähe der städtischen Teiche eine große Eiche steht. Diese Eiche verliert bei starkem Wind viele Äste. Bis jetzt ist noch nichts passiert, doch um schlimmere Schäden vorzubeugen, schlägt er vor, dass das Totholz vom Baum runtergeschnitten werden sollte.

Herr Rudolph versichert, diese Information weiterzugeben und sagt, dass sie im Bauamt immer dankbar für solche Informationen sind.

Herr Wienand erklärt, dass es in Richtung Lübecker Straße 5, einen kleinen Weg hoch zum Berg gibt. Dieser Weg ist sehr eingewachsen und bei starkem Regen kommt sehr viel Schlamm den Weg herunter und läuft auf die Straße. Die Nachbarn weigern sich, etwas zu tun. Er bittet die Stadtverwaltung, sich darum zu kümmern.

Herr Busse sagt, dass er es dem Ordnungsamt weitergibt und diese vielleicht eine Mahnung aussprechen.

Ein Bürger bemängelt den Busverkehr der Linie 192 in der Lübecker Straße. Dieser fährt am Tag 9-mal die Straße hoch und runter. Ab 15:00 sitze allerdings niemand mehr in dem Bus außer dem Busfahrer. Er fragt, ob es nicht möglich wäre kleinere Busse für den Zeitraum zwischen 15:00 und 23:00 Uhr zu nutzen.

Herr Busse sagt, dass man das Thema gerne ansprechen kann, die Antwort aber eigentlich schon klar ist. Die Busse haben ihre festen Fahrzeiten und es wäre logistisch ein Problem sie einfach auszutauschen.

Ein weiterer Bürger ist der Meinung, die Lübecker Straße müsste repariert werden. Er möchte wissen, wann dies passiert und wer sich darum kümmert.

Herr Busse stimmt ihm zu und sagt, dass dies schon seit Jahren hätte passieren sollen. Er erklärt, dass dies nicht die Aufgabe der Stadt ist und man schon mehrfach beim Kreis nachgefragt hat. Man weiß allerdings nicht, wo man auf der Prioritätenliste steht.

Herr Wienand weist darauf hin, dass in der Lübecker Straße, eine alte Bushaltestelle steht, dessen Dach sehr weit nach vorne auf die Straße ragt. Dies ist für normale Autos kein Problem, sollte aber ein LKW dort entlangfahren, kommt er oben an das Dach. Er schlägt vor, das Dach um einen halben Meter zu verkürzen.

Herr Hilpert möchte wissen, wie und durch wen überprüft wird, ob die durch die Stellplatzsatzung zugeschriebenen Stellplätze eingehalten werden, da seiner Meinung nach zu viele Autos auf den Straßen parken und ihre Stellplätze teils freistehen.

Herr Busse erklärt, dass man in der Hinsicht niemanden etwas vorwerfen kann, da jeder öffentlich parken darf.

Herr Hilpert bemängelt die Einfahrt zur Talstraße, an der zu viele Autos am Straßenrand parken.

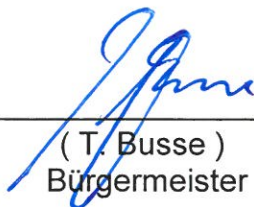
Herr Busse verdeutlicht, dass dies nicht unzulässig ist und die Stadt dort nichts dran ändern kann.

Frau Pfannkuche meint, die Talstraße ist nicht die problematische Straße im Dorf. Sie meint, man solle lieber Vor Der Lichten Heide anfangen. Dort kommt man nur noch sehr schwer auf sein eigenes Grundstück, aufgrund eines Gewerbes, dass auf der einen Seite durch Mitarbeiter und auf der anderen Seite durch Zulieferer beparkt ist.

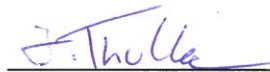
Herr Horbrügger erklärt, dass die gemeinschaftliche Gefrieranlage zu hohe Energiekosten abwirft und sich nicht mehr lohnt. Er möchte nun wissen, ob es Unterstützung der Stadt, in Form einer Photovoltaikanlage oder durch Subventionsmaßnahmen oder ähnliches gibt.

Herr Busse erwidert, dass der Vorschlag gerne mitgenommen werden kann, fragt sich aber, ob es sich bei einer solch alten Anlage noch lohnt. Er schlägt vor, die Gefrieranlage müsste erst von innen besichtigt werden.

Nachdem keine Anregungen mehr vorgebracht und keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, dankt Frau Grebing allen Anwesenden für das Erscheinen und beendet die Bürgerversammlung um 21:57 Uhr.



(T. Busse)
Bürgermeister



(J. Thulke)
Schriftführer